

Zürich den 16/7 87.

Mein Freund verehrtes Fräulein!

Großliebe und innig,
 von Grüss zuvor.

Ich war à votre intention
 in Aarau und schlief,
 (Hotel Fischer), und habe mich
 nach einer für Sie passenden
 Wohnung auf im Dorf
 in Aarau umgesehen.

Das Resultat aller meiner
 Erkundigungen lautet:

Geben Sie wieder nach Aarau,

farbrünn, nach nach Soltau,
nach ins Pütschütz, sondern
nach Galfos zu Muidung. Für
zwei Zimmer, die für Sie
und Maria passen würden,
zahlen Sie überall drei
bis vier Gulden täglich.
Die Hauptausgabe bleibt
sich dennoch gleich. Die Post
ist in Soltau und Pütschütz
billiger als in Galfos, wenn
sie aber so schnell ist wie
das Probieren das wir in
Soltau zu geringsten bekommen,
dann ist sie fast gleich.
Manne unmaßgebliche Meinung

wären, daß Sie sich an Madrid,
nie selbst wandern und sich
dabei auf das Hospizwesen
berufen würden, daß es mir
gegeben hat, im Fall Sie
nach dem Galfos kämen
und dieselben Zimmer be-
wölben die ich mit Güte
immer hatte, und ganz beson-
ders Rücksicht für Sie, müßte,
zu Preise zu machen. Mein
Aufsicht ist um vier London,
sonst billiger gegeben als
das in Prangen und neben
bemerken muß ich noch daß
Prinzgalden ^{in Galfos} geben, nicht übel

ist. Die Ladung aller
dingt recht schnell angras.
und wird. Versuchen Sie an
Maiden, mein Freund Fräulein,
und möge seine Augen
Ihnen gnade sein.

Wie schlägt Pythian Hun
an? Ich danke so oft an
Sie, fülle Hun so von
gastfreier, aber das Ver
ben wird mir von Juse zu
Juse mehr ein Ding der
Unmöglichkeit.

Zu meiner großen Frau,
da bringen mir die Briefe
Gda's bessere Nachrichten als



ich erwartete sollte. Das
 Befinden der alten Frau
 scheint ein wunderbar
 gutes. Moriz war nicht
 Zeitlang krank im Bett, hat
 sich aber vollkommen erholt.

Babzi küßt Ihnen die
 Hand, es ist fragiger denn
 je und macht mir ein gan-
 zes Holz aus.

Es wünscht sich Ihnen,
 Herrns Grünlein von
 jungen Grasen

Ihre tief ergebene
 Marie.

Ich schickt Ihnen den Brief L. o.
 Francois, den ich Ihnen längst

hätte schicken sollen. Versichern
Sie daß es nicht geschehen, mein
theures, liebes Fräulein. Ich
wiederhole meine herzlichsten
Wünsche die Kur - die mühselige
Kur der Sie sich unterziehen, möge
Ihnen gut bekommen.

